

SCHWEDEN UND SCHWEDEN

Visuelle Präsentation Schwedens in Form von zwanzig Bildern

Geografie

Kleine Nation, großes Land

Mit seinen neun Millionen Einwohnern ist Schweden eine kleine Nation – kleiner als Belgien und nur halb so groß wie die Niederlande. Flächenmäßig jedoch ist Schweden das drittgrößte Land Westeuropas – nahezu genauso groß wie Spanien und Frankreich und größer als Kalifornien in den USA. Würde man Schweden wie einen Uhrzeiger um 180 Grad nach Süden drehen, würde die nördliche Spitze des Zeigers ungefähr auf die süditalienische Stadt Neapel weisen. Die Küste Schwedens ist ganze 2700 Kilometer lang – eine Strecke, die der nordamerikanischen Atlantikküste von Montreal bis Miami entspricht. Die große Fläche und die geringe Einwohnerzahl machen Schweden zu einem dünn besiedelten Land. Nahezu 90 Prozent der Bevölkerung leben in der südlichen Landeshälfte.

Natur

Vom kahlen Hochgebirge bis hin zu rauschenden Wäldern

Die große Ausdehnung Schwedens in nordsüdlicher Richtung führt zu spannenden Kontrasten zwischen den einzelnen Teilen des Landes. Hoch oben im Norden befindet sich die ausgedehnte Bergwelt Lapplands mit ihren kahlen Bergen, bläulichen Gletschern und unwegsamen Sumpflandschaften. Der überwiegende Teil Nord- und Mittelschwedens ist von tiefen Nadelwäldern bedeckt, unterbrochen von Tausenden von Seen und reißenden Flüssen, die vom Hochgebirge im Westen nach Osten in die Ostsee fließen. Die lang gezogene Küste besteht aus einer Vielfalt von einzigartigen Schären mit Tausenden meist unbewohnten Inselgruppen, kleinen Inseln und Klippen. Ganz im Süden liegt die Provinz Schonen, Schwedens fruchtbarste Landschaft mit wogenden Feldern, rauschenden Laubwäldern und lieblichen Hügeln.

Klima

Mitternachtssonne und Nordlicht

Das Klima Schwedens ist bedingt durch seine nördliche Lage relativ kühl, wird jedoch vom warmen Golfstrom im Nordatlantik abgemildert. Der Golfstrom ermöglicht den Menschen ein Leben im hohen Norden. Entsprechende Breitengrade in anderen Teilen der Welt, wie zum Beispiel in Kanada, Alaska und Sibirien, bestehen größtenteils aus unfruchtbarem, unbewohntem Land.

Der Wechsel der Jahreszeiten fällt mit warmen, hellen und angenehmen Sommern, farbenprächtigen Herbsttagen und langen, dunklen Wintern, gefolgt von hellen, frischen und intensiven Frühlingstagen kontrastreich aus. Gerade das Wechselspiel des Lichts ist kennzeichnend für Schweden und Auslöser des Phänomens Mitternachtssonne, denn im Sommer scheint die Sonne in den nördlichen Landesteilen Tag und Nacht. Den Kontrast dazu stellt wiederum die kompakte Dunkelheit des Winters dar, nur wenige Stunden unterbrochen vom Tageslicht und dem berühmten, sich am winterlichen Polarhimmel abzeichnenden Nordlicht.

Menschen

Einschneidende Veränderungen

In den letzten 50 Jahren hat sich die schwedische Bevölkerung stark verändert. Hunderttausende Menschen sind aus verschiedenen Teilen der Welt nach Schweden eingewandert. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl hat das heutige Schweden einen überaus hohen Ausländeranteil. Über ein Fünftel der neun Millionen Einwohner des Landes sind im Ausland geboren oder haben zwei im Ausland geborene Elternteile. Die größten Zuwanderungsgruppen stammen aus den übrigen nordischen Ländern, dem ehemaligen Jugoslawien, Iran, Irak sowie aus Afrika. Viele sind in den letzten 20 Jahren als Flüchtlinge nach Schweden gekommen. Die Zuwanderung führte in kurzer Zeit zu einer dramatischen Veränderung und verwandelte Schweden in ein multikulturelles und internationales Land.

Vor gut einhundert Jahren, als Schweden noch als armes Agrarland galt, war das Land statt dessen eine Nation von Emigranten. Ab Ende des 19. Jahrhunderts bis 1930 wanderten nicht weniger als 1,5 Millionen Schweden aus – ein Viertel der Bevölkerung! Die meisten zogen nach Nordamerika.

Geschichte

Krieg und Armut, Frieden und Wohlstand

Die ältere Geschichte Schwedens ist geprägt von Gewalt und Dramatik, von Kriegen und Eroberungen. Es begann mit den verheerenden Beutezügen der Wikinger um 1000 und setzte sich später mit den ständigen Feldzügen der kriegerischen Könige wie Gustav II. Adolf und Karl XII fort. Im 17. Jahrhundert war Schweden eine europäische Großmacht, sein Hoheitsgebiet erstreckte sich über große Teile Nordeuropas.

Im 18. Jahrhundert war Schweden von all den Kriegen so stark geschwächt, dass es nur durch dauerhaften Frieden überleben konnte. Seit 1814 herrscht Frieden in Schweden, eine der wichtigsten Voraussetzungen für Entwicklung und Wohlstand des Landes. Als eines der wenigen Länder Europas nahm Schweden an keinem der beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts teil. In der Nachkriegszeit wurde Schweden für seine Einsätze in der internationalen Friedensarbeit bekannt.

Entwicklung

Ein Wirtschaftswunder

Noch Ende des 19. Jahrhunderts war Schweden eines der ärmsten Länder Europas. Erst mit dem Bau der Eisenbahn, die eine Erschließung der enormen Reichtümer im Norden des Landes mit seinen Wäldern, Erz und Wasserkraft möglich machte, konnte ein schnelles Wirtschaftswachstum eingeleitet werden. In nur einem halben Jahrhundert verwandelte sich Schweden in eines der reichsten Länder der Welt. Die meisten großen multinationalen Exportunternehmen des Landes wurden in jener Zeit gegründet, viele bezogen ihre Stärke aus zahlreichen genialen Erfindungen – Kugellager, Milchzentrifuge, Gasleuchtfeuer, Dynamit, Schiffschraube, Dampfturbine und Kühlschranks, um nur einige zu nennen. In der modernen Zeit konnte der Fortbestand der schwedischen Erfindertradition durch die Entwicklung von u. a. Herzschrittmacher, AXE-Telefonsystem, Computermouse, GPS-Navigationssystem sowie Bluetooth für das mobile Internet gesichert werden.

Wirtschaft

Herkömmliche Industrie und Hightech

Auch heute zeichnet die schwedische Basisindustrie, d.h. die Stahl- und Papierindustrie, für mehr als ein Fünftel der Exporteinkünfte des Landes verantwortlich. Der mit etwa 60 Prozent weitaus größte Teil dieses Exports entfällt jedoch auf die so genannte Ingenieurtechnik, nämlich Fahrzeugbau, Elektronik, Chemie und Telekom. Die schwedische Wirtschaft ist forschungsintensiv und zeichnet sich durch einen hohen technischen Entwicklungsstand aus. Zu den bedeutendsten zukunftssträchtigen Industriezweigen Schwedens werden häufig IT, Biotechnik und Umwelttechnik gezählt, jedoch auch die unter dem Begriff „Erlebnisindustrie“ (auch „creative industries“ genannt) zusammengefassten kreativen Branchen wie Design, Mode und Musik. Gemessen an seiner Einwohnerzahl verfügt Schweden über eine beträchtliche Anzahl multinationaler Exportunternehmen und Warenzeichen – Volvo, AstraZeneca, ABB, IKEA, Ericsson, Electrolux, H&M, Saab und Absolut, um nur einige zu nennen.

Nobel

Die edelste Auszeichnung

Der Nobelpreis wurde Ende des 19. Jahrhunderts von Alfred Nobel, seinerzeit einer der zahlreichen bedeutenden Erfinder und Industriellen Schwedens und vor allem Entdecker des Dynamits, gestiftet. Bereits früh erhielt dieser Preis den Rang der weltweit bedeutendsten Auszeichnung. Der Nobelpreis wird einmal im Jahr am 10. Dezember, dem Todestag Alfred Nobels, in Stockholm in feierlichem Rahmen vom schwedischen König in vier Kategorien – Literatur, Medizin, Physik und Chemie (seit 1968 auch für Wirtschaftswissenschaften zum Gedenken an Alfred Nobel) – überreicht. Die Verleihung des fünften Nobelpreises, des Friedenspreises, erfolgt am gleichen Tag in der norwegischen Hauptstadt Oslo, da Norwegen zu Lebzeiten Alfred Nobels in einer Union mit Schweden verbunden war.

Gesellschaft

Sicherheit und Wohlfahrt für alle

Der in Schweden im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs im 20. Jahrhundert errungene Wohlstand kam der Bevölkerung in einer für die westliche Welt außerordentlichen Weise zu Gute. Hohe Steuern finanzierten einen umfangreichen öffentlichen Sektor und umfassten ein so genanntes allgemeines Wohlfahrtssystem mit öffentlich finanziertem Gesundheitswesen, Kinderbetreuung, Schule, Altenfürsorge und einer Vielzahl anderer Leistungen. Der Grundsatz damals wie heute ist die Gewährleistung einer grundlegenden Sicherheit in allen Lebensabschnitten für alle Bürger, ungeachtet ihres Ursprungs, Einkommens und anderer Voraussetzungen. Diese so genannte schwedische „Wohlfahrtspolitik“, auf einer Marktwirtschaft mit starken verteilungspolitischen Zügen fußend, wurde bald weltweit als „Politik des dritten Weges“ bezeichnet und hat verschiedentlich in vielen anderen Ländern ihre Nachahmer gefunden.

Gleichberechtigung

Der Glaube an den gleichen Wert aller Menschen

Selbst wenn Schweden noch weit von einer völlig gleichberechtigten Gesellschaft entfernt sein mag, so war doch der Glaube an den gleichen Wert und die gleichen Rechte aller Menschen für den Aufbau eines modernen schwedischen Wohlfahrtsstaats kennzeichnend. Schweden steht im internationalen Vergleich an vorderster Stelle bei der Gleichberechtigung ehemals schwacher Gruppen wie beispielsweise Frauen, Zuwanderer, Kinder, körperlich und geistig Behinderte, sexuelle und religiöse Minderheiten und andere Gruppen. Die schwedische Gesetzgebung und allgemeine Rechtspraxis basiert auf einem System von Gesetzen und Verordnungen, das eine Diskriminierung aus geschlechtlichen, ethnischen, physischen und psychischen Gründen sowie wegen sexueller Veranlagung und aus politischer und religiöser Überzeugung verbietet.

Regierungsform

Repräsentative Demokratie

Seit 1921 gilt in Schweden das allgemeine und gleiche Wahlrecht für Frauen und Männer. Schweden hat einen aus einer Kammer bestehenden Reichstag, der sich aus 349 Mitgliedern aller Landesteile zusammensetzt. Das schwedische Parlament hat mit einem Frauenanteil von ca. 50 Prozent in den letzten drei Mandatsperioden eine der weltweit höchsten Gleichstellungsquoten. Gegenwärtig sind sieben Parteien, verteilt auf zwei Blöcke, im Reichstag vertreten: die Moderate Sammlungspartei, die Liberale Partei, die Zentrumspartei und die Schwedische Christlich-Demokratische Partei auf der einen und die Schwedische Sozialdemokratische Partei, die Linkspartei und die Grünen auf der anderen Seite. Bei den Reichstagswahlen im September 2006 mit einer Wahlbeteiligung von 82 % erhielt die so genannte Allianz der vier bürgerlichen Parteien die Stimmenmehrheit. Fredrik Reinfeldt, Parteivorsitzender der Moderaten Sammlungspartei, ist der neue Ministerpräsident Schwedens. Seine Regierung besteht aus den vier Parteien der Allianz.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts war bis auf wenige kurze Unterbrechungen die Schwedische Sozialdemokratische Partei in der Regierungsverantwortung. 1995 erfolgte mit dem Beitritt Schwedens zur EU eine größere Veränderung der Innen- und Außenpolitik. 2003 lehnten die Schweden jedoch in einem Referendum den Euro als Währung und damit den letzten Schritt der Wirtschafts- und Währungsunion ab.

Bildung

Freier Schulbesuch für alle

In Schweden beträgt die allgemeine Schulpflicht neun Jahre, der Schuleintritt erfolgt im Alter von sechs oder sieben Jahren. Nahezu alle Schüler besuchen im Anschluss die dreijährige Gymnasialschule, die aus etwa 20 verschiedenen Zweigen besteht. Etwa ein Viertel der Abiturienten setzt an den Universitäten und Hochschulen die Ausbildung fort. Auch die höhere Bildung wird in Schweden größtenteils mit öffentlichen Mitteln finanziert und wird von einem System staatlicher Studienbeihilfen und Darlehen getragen.

Schweden gehört zu den Ländern der Welt mit dem höchsten, in die Bildung investierten Anteil am BIP – eine wichtige politische Priorität, denn Bildung gilt in einer wissensintensiven Gesellschaft wie der schwedischen als wichtigste Zukunftsinvestition. Das schwedische Bildungswesen hat auch eine stärkere internationale Prägung erfahren, da die Europäische Union das Studium im Ausland fördert und sich viele schwedische Bildungseinrichtungen bei Studenten und Lehrern aus der ganzen Welt einer immer größeren Beliebtheit erfreuen.

Monarchie

Ein repräsentativer Staatshaupt

Schweden ist eine konstitutionelle Monarchie, der König übt als Staatshaupt ohne politische Macht nur repräsentative und zeremonielle Aufgaben aus. Der gegenwärtige König Schwedens, Carl XVI. Gustaf, ist seit 1973 auf dem Thron. Seine Gattin, Königin Silvia, ist mit einem deutschen Vater und einer brasilianischen Mutter in Brasilien aufgewachsen. Die Erstgeborene, Kronprinzessin Victoria (geb. 1977), Schwester von Prinz Carl Philip und Prinzessin Madeleine, ist Thronfolgerin.

Religion

Rückgang der Rolle der Kirche

Im 16. Jahrhundert brach Schweden mit der katholischen Kirche und ist seitdem ein ausgeprägt protestantisches Land. In der modernen Zeit ging die Bedeutung der Religion zurück und Schweden verwandelte sich in eines der am stärksten säkularisierten Länder der Welt, obwohl fast 80 Prozent der Bevölkerung formell nach wie vor der Schwedischen Kirche angehören. Für die allermeisten Schweden übt die Kirche hauptsächlich zeremonielle Funktionen aus wie Kindstaufe, Konfirmation, feierlicher Schulabschluss, Hochzeit und Beerdigung. Im Zuge der in den letzten Jahrzehnten erfolgten großen Zuwanderungsströme hat sich Schweden auch in religiöser Hinsicht in ein multikulturelles Land verwandelt. Der Islam ist nach dem Christentum die zweitgrößte Religion in Schweden.

Kultur

Kleine Nation, großes Kulturland

Schweden bietet Kulturinteressierten eine Fülle von Möglichkeiten, ganz gleich ob es sich beispielsweise um Literatur, Architektur, Tanz, zeitgenössische Mode oder Design handelt. Die schwedische Kulturpolitik ist mit der Verankerung der Kultur in breiten Kreisen der Bevölkerung und einer landesweit gut ausgebauten Infrastruktur von Museen, Bibliotheken, Theatern, Kinos und weiteren kulturellen Einrichtungen erfolgreich gewesen. Die meisten großen Bühnen des Landes, darunter viele mit Weltruf, wie z. B. Königliche Oper, Königliches Dramatisches Theater, Nationalmuseum, Moderna Museet und andere befinden sich in Stockholm. Vor allem das vergangene Jahrzehnt hat zu einer umfassenden Internationalisierung des schwedischen Kulturlebens geführt; insbesondere gilt dies für die Populärkultur, deren schwedische Künstler, Interpreten und Schöpfer in der ganzen Welt in den Bereichen Musik, Literatur, Kunst, Design, Mode und Medien auf sich aufmerksam gemacht haben.

Musik, Design, Mode und „Lifestyle“

Eine kreative Revolution

Schweden hat insbesondere im vergangenen Jahrzehnt in der so genannten „kommerziellen Kultur“ oder „Popkultur“ – Popmusik, Design, Mode, Architektur, Gastronomie, Medien und Werbung, etc. – eine starke und international viel beachtete Entwicklung durchgemacht. Diese Branchen werden nun unter dem Begriff „Erlebnisindustrie“ zusammengefasst (auch als „creative industries“ bekannt) und gehören zu den wichtigsten Zukunftsindustrien Schwedens. Vor allem die Hauptstadt Stockholm ist in den vergangenen Jahren als eine der führenden Szenen für urbanen Lebensstil, Mode und Trends neben Weltstädten wie London, Paris, Mailand und New York international immer wieder genannt worden.

Essen & Trinken

Gastronomie der Weltklasse

Viele klassische schwedische Delikatessen wie gebeizter Lachs und mariniertes Hering weisen die typisch schwedische Geschmacksrichtung von süß, säuerlich und salzig auf. Dieser charakteristische Geschmack ist auch in der traditionellen schwedischen Zubereitung von Delikatessen wieder zu finden, mit denen die Wälder, Seen, Flüsse und Meere des Landes aufwarten – Wild, Beeren, Pilze, Edelfisch und Krustentiere. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die schwedische Essenstradition Einflüssen aus allen gastronomischen Ecken der Welt geöffnet. Schwedische Köche schufen sich mit ihrer Kreativität international einen Namen und konnten bei einer Vielzahl von großen kulinarischen Meisterschaften Triumphe feiern. Das Angebot an interessanten Restaurants ist groß und vielfältig, was nicht nur für die Großstädte des Landes gilt, sondern auch für die Provinz, wo der gastronomisch Interessierte ausgesuchte schwedische Zutaten, modern und innovativ zubereitet und serviert, genießen kann.

Sport

Breite schafft Spitze

Die schwedische „Sportbewegung“ ist sehr weit verzweigt. Nahezu jeder Schwede von 7 bis 70 Jahren ist Mitglied irgendeines Sportvereins. Im ganzen Land gibt es eine breite Auswahl an Sportangeboten und anderen Aktivitäten für jedes Alter. Die beliebtesten Sportarten sind Fußball und Eishockey. Reiten und Turnen erfreuen sich besonders unter Mädchen großer Beliebtheit.

Gerade diese Breite ist eine Erklärung für die angesichts der geringen Einwohnerzahl bemerkenswerten Erfolge Schwedens in vielen verschiedenen Sportarten. Die zwei größten Sportler des Landes der modernen Zeit sind der Tennisspieler Björn Borg und der Skiläufer Ingemar Stenmark. Zu den heutigen Spitzensportlern gehören Peter Forsberg (Eishockey), Anja Pärson (alpiner Skilauf), Fredrik Ljungberg und Zlatan Ibrahimovic (Fußball), Annika Sörenstam (Golf), und die Leichtathleten Kajsa Bergqvist, Stefan Holm, Carolina Klüft und Christian Olsson.

Nationale Festtage und Traditionen

Wechsel der Jahreszeiten

Viele schwedische Feiertage sind von einer Huldigung der Natur und des jahreszeitlichen Wechsels geprägt. Dies gilt für das Luciafest am 13. Dezember, bei dem ein auserwähltes Mädchen als Lucia mit einer Lichterkrone im Haar, gefolgt von weiß gekleideten Kindern mit Kerzen in den Händen die tiefe Finsternis des Winters erhellt. Dies gilt auch für die Walpurgisnacht am 30. April, wenn im ganzen Land große Feuer als Symbol für den überwundenen Winter entzündet werden. Und dies gilt vor allem für Mittsommer – wenn der längste Tag des Jahres intensiv mit Tänzen um den traditionellen, mit Laub und Blumen geschmückten Maibaum gefeiert wird.

Städte

Stockholm, Göteborg und Malmö

Die drei größten Städte Schwedens sind Stockholm, Göteborg und Malmö. Stockholm ist mit etwa 1,8 Millionen Einwohnern die größte und nach Meinung vieler eine der schönsten Hauptstädte der Welt, errichtet auf 13 Inseln am Auslauf des Mälarsees in die Ostsee. Göteborg an der Westküste ist die große Schifffahrts-, Industrie- und Veranstaltungsstadt mit einigen der größten Unternehmen Schwedens, darunter Volvo und SKF. Das in der südlichsten Provinz Schwedens gelegene Malmö gehört zur vielleicht dynamischsten Wachstumsregion Nordeuropas, seit die Stadt im Jahr 2000 durch die imposante Brücke über den Öresund mit der dänischen Hauptstadt verbunden ist.

Design

Minimalistische Extravaganz

Reinheit, Einfachheit und Nähe zur Natur sind einige Charakteristika, die das Bild des schwedischen Designs in der Welt prägten. Diese Eigenschaften sind, wenn auch in abgewandelter Form, bei den legendären schwedischen Formbildnern und Architekten wie Bruno Mathsson und Gunnar Asplund wieder zu finden, aber auch bei vielen der heutigen Stars wie z. B. Thomas Sandell, Björn Dahlström, Pia Wallén und dem Trio Claesson Koivisto Rune.